

Freitag, 29. Oktober 2010

Nutztieren achtsam begegnen

Häuslemaierhof von Emily und Martin Ganz über dem Dreisamtal erfüllt die strengen Kriterien der Stiftung "Bündnis Mensch & Tier".



BUCHENBACH. Voraussetzung für diese Auszeichnung ist die artgerechte Tierhaltung und der bewusste Umgang mit Tieren. Hierfür erhielten die Landwirte Emily und Martin Ganz auf den Reckenberger Landtagen den Regio-Initiativpreis des Europäischen Kulturforums Oberrhein. Wer den Häuslemaierhof besucht, wird von Ziegenbock Giacomo und den beiden Hoffunden begrüßt. Auch die vier Hofkatzen beäugen Besucher neugierig. Auf dem Häuslemaierhof der Bauernfamilie Emily und Martin Ganz mit ihren vier Kindern leben neben Hunden, Katzen und Ziegen die beiden Schweine Piggeldy und Frederick, Schafe, Rinder, Pferde und Ponys, Esel, Hasen, Kaninchen, Gänse und Hühner. Alle haben einen Namen und genug Raum und Freiheit, sich artgerecht zu entfalten. Die Esel dürfen stur sein, die Ponys auch mal bockig und die Schweine verschmust. Der Kontakt zwischen Mensch und Tier wird nicht erzwungen, die Tiere kommen zu den Menschen, wenn es ihnen danach ist. Deshalb ist der Hof über dem Dreisamtal ein Paradies für Tiere und für Menschen, die Tiere mögen. Viele Tiere stammen aus dem Tierheim oder wurden abgegeben, weil ihre Besitzer sie nicht mehr wollten. Einige hatten zuvor nicht gerade ein schönes Leben.

2009 trat der Hof als Begegnungshof dem Netzwerk der Stiftung "Bündnis Mensch & Tier" bei. Die Stiftung wählt die Höfe nach strengen Kriterien aus. Alle Höfe müssen bei ihrer Bewerbung zum Begegnungshof Sachkundennachweise, Versicherungsschutz, tierärztliche Bescheinigungen sowie Fortbildungszertifikate vorlegen. Fachberater der Stiftung besuchen und begutachten die Höfe vor Ort, bevor diese offiziell aufgenommen werden. Einmal im Jahr veranstaltet das "Bündnis Mensch & Tier" eine obligatorische Fortbildung für alle Landwirte.

Der Häuslemaierhof ist seit dem vergangenen Jahr Begegnungshof. Touristen können hier Urlaub auf dem Bauernhof machen. "Seit Sommer 2005 bieten wir zudem Kindergeburtstage und Erlebnistage an", sagt Emily Ganz. Die ausgebildete Kinderkrankenschwester betreut die Angebote für Kinder. Es gab auch schon Eselwanderungen und andere abenteuerliche Aktionen. Sie möchte das Angebot in Zukunft zudem stärker auf Erwachsene, Senioren und behinderte Kinder ausdehnen.

Dieses Jahr war Emily Ganz mit den Ziegen daher zum ersten Mal im Altersheim. Es war ein beeindruckendes Erlebnis für sie: "Vor allem wenn sie Nutztieren begegnen, kommen bei vielen alten Menschen Erinnerungen hoch, da sie in landwirtschaftlichen Verhältnissen aufgewachsen sind", sagt sie.

"Wir können von Tieren viel für unser eigenes Verhalten lernen, für die eigene soziale Kompetenz.

Wer sich in Tiere einfühlen kann, begegnet auch Menschen einfühlsamer. Tiere haben keine Erwartungshaltungen", sagt Martin Ganz.

Während der Hochsaison im Sommer passiert es an Samstagen schon mal, dass die Ganz' zwei Kindergeburtstage an einem Tag veranstalten, einen vormittags und einen nachmittags. Das Angebot der Kindergeburtstage ist beliebt bei Kindern und Eltern, zum Abschluss wird immer gegrillt.

"Der achtsame Umgang mit den Tieren ist uns wichtig", sagt Emily Ganz. "Deshalb bereiten wir Kinder spielerisch auf den Umgang mit den Tieren vor." So streichen sich die Kinder, bevor sie zu den Tieren gehen, gegenseitig durch die Haare, einmal mit der Wuchsrichtung, einmal entgegen Wuchsrichtung. "Dann verstehen sie, dass auch Tiere nicht entgegen der Haarwuchsrichtung gestreichelt werden möchten, weil es sich nicht gut anfühlt", sagt sie.

In Baden-Württemberg gibt es derzeit nur drei Begegnungshöfe. Im Raum Breisgau-Hochschwarzwald ist der Häuslemaierhof der einzige. Im Rahmen der 16. Reckenberger Landtage im August wurden die Familie Ganz für diese einzigartige Begegnung von Mensch und Tier auf ihrem Hof mit dem Regio-Initiativpreis des Europäischen Kulturforums Oberrhein mit Sitz im Schloss Mainau ausgezeichnet. "Weil sie den Kontakt zur heimatlichen Tierwelt fördern", heißt es in der Urkunde. Das Europäische Kulturforum Mainau e.V. wurde unter anderen von der schwedischstämmigen Adelsfamilie Bernadotte ins Leben gerufen. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur.